

Artensteckbrief



<p>Wissenschaftlicher Name Xestoiulus laeticollis (Porat, 1889)</p> <p>Organismengruppe Hundertfüßer und Doppelfüßer</p>
<p>Rote-Liste-Kategorie Gefährdet</p>
<p>Verantwortlichkeit Deutschlands Allgemeine Verantwortlichkeit</p>
<p>Aktuelle Bestandssituation mäßig häufig</p>
<p>Langfristiger Bestandstrend starker Rückgang</p>
<p>Kurzfristiger Bestandstrend mäßige Abnahme</p>
<p>Vorherige Rote-Liste-Kategorie Ungefährdet</p>
<p>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste Aktuelle Verschlechterung der Einstufung</p>
<p>Kommentar zur Gefährdung Die deutschen Vorkommen dieser östlich verbreiteten Art beschränken sich auf die Länder Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen. Gerade die beiden erstgenannten Länder wurden in den letzten Jahren intensiver untersucht, wodurch sich die Zahl der Funde deutlich erhöht hat und die Art nunmehr als „mäßig häufig“ angesehen wird. <i>X. laeticollis</i> zählt zu den feuchteliebenden Waldarten mit deutlicher Präferenz für nasse und sehr nasse Standorte, wie Bruch- und Auenwälder, Schilfröhrichte, Moore und Moorwälder. Sie ist eine der wenigen Arten, die auch auf feuchten Wiesen vorkommen kann (Hauser & Voigtländer 2019). Alle ihre Vorzugsbiotoptypen sind nach Finck et al. (2017) gefährdet bis stark gefährdet und von starken Rückgängen bedroht. Gemäß nationaler Langfrist-Gefährdung und aktueller Entwicklungstendenz dieser Biotoptypen kann daher ein langfristiger starker Rückgang und eine kurzfristig mäßige Abnahme der Bestände dieser Art abgeleitet werden. Gegenüber der vorherigen Roten Liste (Reip et al. 2016), wo diese mäßig häufige Art noch als „Ungefährdet“ eingestuft war, gilt sie nun als „Gefährdet“.</p>
<p>Arealrand Südwestlich</p>
<p>Einbürgerungsstatus Indigene oder Archäobiota</p>

Quelle

Decker, P.; Burkhardt, U.; Hauser, H.; Lindner, E.N.; Moritz, L.; Reip, H.; Spelda, J. & Voigtländer, K. (2026): Rote Liste und Gesamtartenliste der Hundertfüßer und Doppelfüßer (Myriapoda: Chilopoda et Diplopoda) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (12): 83 S.